

Trockenheit als Herausforderung für die Landwirtschaft

» Vision einer idealen Zukunft für klimaangepasste Landwirtschaft:

Wo sollten wir im Jahr 2035 sein?

- Agroforstsysteme flächendeckend Dtl.
[+ Wasserrückhalt, Verbesserung Landschaft, Humusbau-
stellung, Rohstoffbereitstellung, Beschattung für
Kräutertiere, Regen- & Winderosionsschutz, Verbesserung
Klimaklima]
- gesellschaftliche Akzeptanz für
„naturnah“ Landwirtschaft
(ein unordentlicheres Erscheinungsbild)
- flächenangepasste Tierhaltung bundesweit
- Mischbetriebe, Diversifizierung der
betriebswirtschaftlichen Strukturen
- „Biomasse - Kreislauf - Systeme“
- humusreiche Böden ↙ Hoffnahme
- Arten- und Sortenvielfalt (Tiere & Pflanzen)
- Risikomanagement in den Betrieben
als Vorbereitung auf Wirtschaftskrisen
- Regenwasserrückhalt auf den Flächen

Trockenheit als Herausforderung für die Landwirtschaft

» Was wurde getan, damit die Vision im Jahr 2035 Realität wurde?

» Welche Maßnahmen wurden ergriffen?

» Welche Instrumente haben diese Maßnahmen befördert?

- ~~neue Nutzungskonzepte~~
- intersektorieller Austausch
(Politik, Praxis, Zivilgesellschaft, Wirtschaft
- Verstärkung guter, sinnvoller Projekte
 - Curriculum Land
 - ~~(z.B. Projekttag an Schulen mit LW)~~

Bund - Bildung

- Schulfach Klimawandel/anpassung bundesweit
 - Studieninhalt -" für Lehrer/innen
 - Bildung in Kitas

EU-Ebene

- Weg von der Flächenprämie, Anreizsysteme für klimaangepasste LW

- Ökosteuer für Lebensmittel → fließen
direkt in ^{Öko-}LW zurück
 - Humus-Start-Up
- Praxisbetriebsnetzwerke
- (offizieller) Lw-Berater der Kommune,
der zu Lw-Betrieben zu aktuellen Wetterdaten
etc. berät

Umweltrecht

- M: Retentionsflächen,
ansonsten Sanktionierung

- Verbreitung Infos d.
Landwirte
über KLIV - Portal
→ Informationsbündelung
& Vertretung

- Ausbildungsinhalt KA für Landwirte,
Gesellen

- ~~Verordnung zu~~

Trockenheit als Herausforderung für die Landwirtschaft

» Vision einer idealen Zukunft für klimaangepasste Landwirtschaft:

Wo sollten wir im Jahr 2035 sein?

1. • Klimaangepasste Landwirtschaft
 - ganzheitliches Denken Betrachtung des Gesamtsystems, z. B. Pflanze *nicht Ertragsorientiert*
 - Verteilung des Risikos auf mehrere Standbeine, z. B. Ernährungssicherung, Landschaftspflege, etc.
 - gesellschaftl. Honorierung verbessern (erhöhen)
- * 2. • Risikomanagement ~~gestärkt~~ + systematisiert
 - * → Prävention und Vorsorge für Ertragssicherung stärken + fördern (wie in zahlreichen EU-Ländern)
 - * → raus aus staatlichen Ad-hoc-Maßnahmen
 - nicht planbar
 - keine Entscheidungsgrundlage
 - falsche Anreize zur Ertragsmaximierung statt Resilienz
3. • zunehmende Diversifizierung der Landwirtschaft
4. • sparsame Nutzung der (Knappen) Ressourcen
Verantwortung für den Boden. Anreize schaffen, auch niedrig produktive Böden zu bewirtschaften (pflegen)
5. • Landwirtschaft ohne großflächige Bewässerung, nur punktuelle Bewässerungsmaßnahmen

Trockenheit als Herausforderung für die Landwirtschaft

- » Was wurde getan, damit die Vision im Jahr 2035 Realität wurde?
- » Welche Maßnahmen wurden ergriffen?
- » Welche Instrumente haben diese Maßnahmen befördert?

1. Anbau von unwirtschaftlichen aber naturverfördernden Kulturen und Bewirtschaftung von schwachen (Ertrag) Standorten mit staatlicher Förderung.
↳ für schwache Böden! "Bodenschutz"
2. • Beihilfe-Verwaltungsaufwand verringert um Teilnehmer im Risikomanagement mitzunehmen.
3. • Förderung / Beweibung von solidarischer Landwirtschaft
gesellsch. Bewusstseinsbildung
4. * Risikomanagement-Maßnahmen wurden gefördert
- ganzheitlicher Ansatz von Bewirtschaftungsformen, Prävention + Vorsorge
5. ! • Zweckgebundene Standardspezifische Unterstützung von Risikomanagement durch Bund + Länder
→ Beratung + Finanzierung v. Vorsorgemaßn.
6. • Beforschung ressourcenschonender Bewässerungsmethoden
• Forschung für stresstolerante Kulturarten/-sorten
! • Beratung für Risikomanagement, Diversifizierung
• Unternehmens-Beratung

gesunde
Nahrungsmittel

Unverfälschte
bayerische
Preise

Punkte auf Tier- u.
Pflanzen sind
unzulässig

wachheit

Ertragsmaximierung steht nicht im Vordergrund
→ mehr Ertragsstabilität

umfassende regionale Beratung
der Landwirte

Vorrang der Nahrungs-
mittelproduktion
(vor Energie...)

Bremsungssysteme sind effizient

rechtl. Regelung d. Wasserrechtk
geändert $\rightarrow$ Vorrang...

Warenverkehrsnetze etabliert/
gebaut

Agrosysteme
sind etabliert

größer Humusanteil im Boden

Digitisierung/
Precision
farming wird
angewendet

bodenfruchtbarkeitsfördernde
Bewirtschaftungssysteme sind
etabliert (Fruchtfolgen...)

In Herantououriz
ol. Betriese

Vornehmlich
regionale
Vermarktung

30% d. Fläche
machen Öko-
landbau

Nutztiere auf
Fläche anpflanzen

VerbraucherInnen
kaufen auch optisch
imperfekte Waren

Risikomanagement ist
in Betrieben etabliert

Landwirtschaft hat ein
positives Image

Klimawandel & Anpassungsoptionen
sind Teil d. Lehr-
pläne an
Schulen, Landwirtschaftl.
Fachschulen + Hochschulen

Trockenheit als Herausforderung für die Landwirtschaft

» Was wurde getan, damit die Vision im Jahr 2035 Realität wurde?

» Welche Maßnahmen wurden ergriffen?

» Welche Instrumente haben diese Maßnahmen befördert?

Bund

- ☐ Forschung zu konservierender Bodenbearbeitung ohne Totalherbizide
- ☒ • Stärkung der 2. Säule d. GAP
 - Förderung nur dann, wenn U.M. Masch. -anpassung & Nachhaltigkeit gewährleistet ist
 - ambitionierte Maßnahmen wurden in GAP aufgenommen (Agroforst, Frischkulturen ...)
- ☒ Instrumente zur Inwertsetzung von Boden / Fruchtbarkeit
 - ☐ Tiertransporte > 100 km wurden verboten
 - ☐ Gesetz: Futtermittelwerke Betriebe vorgeschrieben
 - ☐ Mercosur - Abkommen wurde nicht ratifiziert
- Land
- ☒ Wasserrecht wurde geändert, Wasser-Taskforce etabliert
- ☐ Beratung d. LandwirtInnen wurde intensiviert & ausgebaut (Klima, Boden, Biodiversität)
- ☒ ganzheitliche Beratung (s.o.) durch Landwirtschaftskammer u. vergleichbare Institutionen
- ☒ Ausbildung wurde in Bezug auf Klimaresilienz, -anpassung & Nachhaltigkeit erweitert & intensiviert (Schulen, Hochschulen)
- B+ ☐ Imagekampagne Pro LaWi
- B+ ☐ Versicherungswesen anpassen (?)

Bund

- ☒ Gesetz: Vorrang Erzeugung vor Energie
- ☐ Digitalisierung mit Torsday vorangefahren + Netzausbau + Demobettreibe

» Vision einer idealen Zukunft für klimaangepasste Landwirtschaft:

Wo sollten wir im Jahr 2035 sein?

- regionale Versorgung sicherstellen
- Existenzsicherung „reg.“ Betriebe
- Erhalt „familiengeführte“ Betriebe
- gerechte und gesicherte Wasserentnahme (keine Übernutzung)
- Landwirt als Klimawirt
-

Trockenheit als Herausforderung für die Landwirtschaft

» Was wurde getan, damit die Vision im Jahr 2035 Realität wurde?

» Welche Maßnahmen wurden ergriffen?

» Welche Instrumente haben diese Maßnahmen befördert?

- klimatolerante Pflanzen durch moderne Züchtungsmethoden
- effiziente Bewässerungssysteme
- flächendeckende Ermittlung „Wasser-dargebot“, Wasserbedarfsanalyse
- Versicherungslösungen
- Ausgleich für Klimadienstleistung
- kontinuierliche Wertschöpfung „Direktprämien“ (Planungssicherheit)
- Digitalisierung, Erhalt d. Beratung
- Entbürokratisierung, Flexibilisierung
- Direktvermarktung stärken

» Vision einer idealen Zukunft für klimaangepasste Landwirtschaft:

Wo sollten wir im Jahr 2035 sein?

- ➔ nachhaltige Bewässerung
(ausgeglichene Wasserbilanz)
- ➔ nachhaltige Boden^{nutzung}~~bewirtschaftung~~ /
~~Boden~~
- ➔ 3-Felder-Wirtschaft ("modern")
↳ strukturierte Feldwirtschaft
- ➔ rentable / sich selbst tragende
Landwirtschaft (ohne Subventionen)
- ➔ gesellschaftliche Wertschätzung
- ➔ akzeptierte u. artgerechte Tierhaltung
- ➔ standortangepasste ~~IT~~-KI-Lösungen
- ➔ Bewusstes Verbraucherverhalten
(reduzierter Fleischkonsum)
- ➔ dezentralisierte Kreislaufwirtschaft
(flächendeckend) (weniger Transportweg)
- ➔ mehr extensive Grünlandbewirtschaftung
mit dem Schutz von Mooren u. Feuchtschotter/
Grünland

Trockenheit als Herausforderung für die Landwirtschaft

» Was wurde getan, damit die Vision im Jahr 2035 Realität wurde?

» Welche Maßnahmen wurden ergiffen?

» Welche Instrumente haben diese Maßnahmen befördert?

- Anpassung der Wassernutzung an GW - Neubildung (Landkreise) (B)
- Koppeln (Monitoring d. Wasserbilanz)
- effiziente Bewässerungsmethoden (B)
- Wasser in der Fläche halten / Grabenmanagement → jährliche Betreuung (B+L → Kreise)
- Handlungsanleitung für klimangepasstes Wassermanagement (B+L) → Erstellung von Wasserfallplänen mit Priorisierung
- Anpassung der "guten jährlichen Praxis" in der Landwirtschaft (B)
- Forschungsförderung (inkl. Modellvorhaben) u. Überführung in die Praxis (L) → u. praxistaugliche u. finanzieller Ausgleich
- Festlegung von Mindeststandards
- regionale Wertschöpfungsketten fördern (inkl. regionaler Vermarktung u. Verbraucherverhalten) → Bildung (früh) (L)
- Wassermanagement → Forschung, Planung, Koordinierung
- Gehen mit Know-how → (regional + Land)
- finanzielle Anerkennung als Leistung für die Allgemeinheit

» Vision einer idealen Zukunft für klimaangepasste Landwirtschaft:

Wo sollten wir im Jahr 2035 sein?

- Landwirtschaft als Teil einer ökolog. klimaadaptierten Landnutzung
- diese Landwirtschaft ~~hat~~ / Landwirte genießen hohe gesellsch. Wertschätzung
- LW ist wirtschaftlich tragfähig
- LW ist standortangepasst und leistet aktiven Beitrag zur nachhalt. Entwickl.*
- angemessene Bezahlung von landw. Produkten
- gesunde Ernährung ist Standard
- Wechselbeziehung zwischen Stadt und Land funktioniert
- Tierwohl ist Zielgröße
- Kreislaufwirtschaft v. Tierhaltung und Pflanzenproduktion
- hohe regionale Orientierung und faire Handelsbeziehungen

* Wasser, Boden, Strukturvielfalt, Fruchtartenvielfalt...

Trockenheit als Herausforderung für die Landwirtschaft

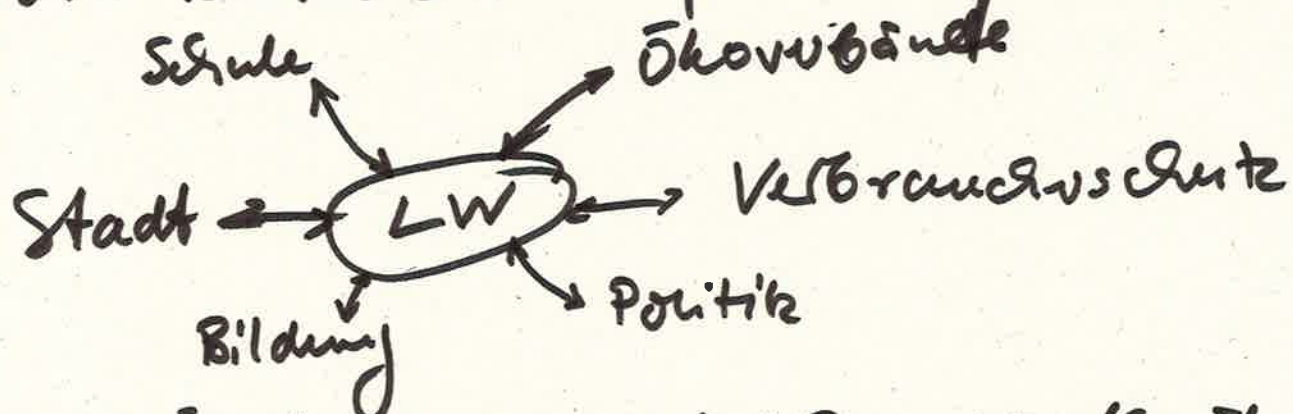
» Was wurde getan, damit die Vision im Jahr 2035 Realität wurde?

» Welche Maßnahmen wurden ergriffen?

» Welche Instrumente haben diese Maßnahmen befördert?

Maßnahmen:

- Beratungsleistung ausbauen u. finanziellen
- Ausbildung zielgerichtet weiterentwickeln
- Ausrichtung der Agrarforschung auf Klima-
- Anpassung und Schaffung v. Praxisbeispielen
- sozialwissenschaftl. Begleitung
- Dialogformate entwickeln; Transparenz stärken



- Vorbildfunktion ÖH bezüglich ökol. Produkte/Ernährung (Kantine)

Instrumente:

- Umstellung der EU-Förderungspolitik von der Fläche zum nachh. Produkt + Ökosystemdienstleistung
- mehr Ordnungsrecht zur Ressourcenschonung
(Abstandsregelungen zu Gewässern; Stallhaltung z.B. Maximalgrößen; Wassernutzungen u. Gebühren; Düngeverordnung; Grundwasserkontrolle ...)
- gezielte Förderung in der Region (Strukturvielfalt)
- Förderung / Subventionierung Schulessen / Kantinen (Öko!)
- Volle Transparenz v. Produkten; europaweit! herstellen (EU-RL)